

Der Jahresbericht 2022 der AG Sport

Internationale Großveranstaltungen – Korruption und Menschenrechte im Fokus

Mit den Olympischen und Paralympischen Winterspielen im Februar/März in Beijing und dem FIFA World Cup im November/Dezember in Qatar erlebte der Sport 2022 zwei internationale Großveranstaltungen, bei deren Vergabe 2015 bzw. 2010 die Berücksichtigung von Menschenrechten und Compliance noch keine Rolle spielte. Diese Altlasten haben auch die sportpolitische Diskussion in Deutschland 2022 in erheblichem Maße geprägt. Dabei gab es immer wieder auch von führenden Sportfunktionären öffentliche Forderungen, das IOC und die FIFA müssten die Vergabekriterien überarbeiten. Beide Sportorganisationen haben allerdings ihr Vergabeverfahren längst grundlegend überarbeitet und Compliance-Klauseln sowie die UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte 2017 (IOC) bzw. 2018 (FIFA) in die Ausrichterverträge für die Zukunft aufgenommen. Dies zeigt, dass die Entwicklungen im internationalen Sport hierzulande nur unzureichend zur Kenntnis genommen werden.

Transparency Deutschland begleitet als Gründungsmitglied der Sport and Rights Alliance sowie Mitglied des Advisory Council des Centre for Sport and Human Rights die internationale Debatte seit Jahren und war auch 2022 Ansprechpartner für die nationalen Akteure einschließlich der Medien. Mit der Erfahrung des zur Bekämpfung von Korruption notwendigen langfristigen Ansatzes im Sinne eines Change-Management hat Transparency eine Stellungnahme für das Hearing des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe des Deutschen Bundestages am 11. Mai 2022 verfasst und im Juni das Positionspapier "Korruptionsprävention und Menschenrechte im Sport" mit dem Ziel einer "Koalition für Transparenz und Menschenrechte" verabschiedet.

Auf dieser Grundlage war Transparency bei den Veranstaltungen

- Konferenz "Sport und Menschenrechte" des Bundesministeriums des Inneren und für Heimat (BMI) am 14. Juni 2022,
- Kongress "Sport und Menschenrechte: Maßnahmen vor, während und nach der Fußball-Weltmeisterschaft in Katar" des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) am 19. September 2022
- Anhörung des Bundestags-Sportausschusses " Zukunft nationaler und internationaler Sportgroßveranstaltungen“ am 26. September 2022
- Runder Tisch "Sport und Menschenrechte" des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) am 27. September 2022

sowie auf Podien unterschiedlicher Anbieter einschließlich Kirchengemeinden und Schulen vertreten.

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat die sportpolitischen Herausforderungen nochmals verschärft und wird 2023 weiterhin die Entwicklungen bestimmen.

Angesichts der aktuellen Debatten wurde deutlich, wie wichtig die von Transparency Deutschland seit 2016 koordinierte Stakeholder-Initiative zur UEFA EURO 2024 ist. Wenn Deutschland mit diesem Großereignis ein Zeichen für eine transparente und mit menschenrechtlicher Sorgfalt ausgerichtete Veranstaltung setzen will, müssen in der verbleibenden Zeit noch erhebliche Anstrengungen unternommen werden. Bis Ende des Jahres lag kein Menschenrechtskonzept der EURO GmbH vor, obwohl die Stakeholder-Initiative ihrerseits bereits im Sommer eine Reihe von Materialien zu den notwendigen Maßnahmen hinsichtlich Nachhaltigkeit und Menschenrechte vorgelegt hat.

Mit der im Dezember erfolgten Berufung der Sprecherin der AG Sport als unabhängiges Mitglied in das Human Rights Advisory Committee des IOC wird Transparency Deutschland weiterhin die internationale Diskussion an der Schnittstelle Korruption und Menschenrechte im Sport mit beeinflussen können.

Good Governance

Die "International Partnership against Corruption in Sport" (IPACS), in deren Taskforce 3 "Good Governance" die Sprecherin der AG Sport für das BMI vertreten ist, hat im Dezember 2022 eine Benchmark mit 50 Empfehlungen und begleitende Leitlinien zur Governance von Sportorganisationen verabschiedet (<https://www.ipacs.sport/good-governance-task>).

Angesichts der Komplexität dieser umfangreichen Materialien stützt sich die Umsetzung von Good Governance auf nationaler Ebene allerdings weiter auf den 2020 beschlossenen Leitfaden Good Governance im Sportverein von Transparency Deutschland. Dieser war auch Grundlage des gleichnamigen Seminars, das am 30. März 2022 in Zusammenarbeit mit dem Freiburger Kreis durchgeführt wurde (<https://www.freiburger-kreis.de/good-governance-im-sportverein-vom-konzept-zur-praxis/>).

Die Regionalgruppe Hamburg hat zudem am 21. Oktober 2022 eine Einführungsveranstaltung mit dem Hamburger Sportbund für die Landesverbände organisiert.

Darüber hinaus wurden der Deutsche Leichtathletik-Verband und der DOSB zur Entwicklung eines Hinweisgebersystems sowie der DFB zur Governance bei der Bewerbung um den 2027 FIFA Women's World Cup beraten.

Die Mitgliedschaft im Ausschuss Integrität des Sports der Sportreferentenkonferenz der Länder (<https://www.stmi.bayern.de/sug/sport/sportministerkonferenz/index.php>) ermöglichte es Transparency Deutschland sich an der Diskussion auf Bundes- und Länderebene zu aktuellen Fragen der Governance im Sport zu beteiligen. Dazu gehörte 2022 insbesondere das Thema Safe Sport.

Fehlende Governance und Machtmissbrauch im Sport sind oftmals der Nährboden für sexualisierte Gewalt. Auf Initiative von Transparency Deutschland und mit finanzieller Förderung der Friedrich-Naumann-Stiftung konnte Transparency International am 24. Mai 2022 die Studie "On your Marks! Set! Stop!" zu Sextortion im Sport veröffentlichen (https://www.transparency.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/2022/Transparency_2022_Report_OnYourMarksSetStop.pdf). Die Ergebnisse der Studie insbesondere

auch zur Situation in Deutschland waren die Grundlage für das weitere Engagement von Transparency Deutschland im Dialogprozess des DOSB zu einem Safe Sport-Zentrum in Deutschland (<https://www.dosb.de/sonderseiten/news/news-detail/news/auf-dem-weg-zum-zukunftsplan-safe-sport>) und werden auch in den im Dezember 2022 gestarteten Stakeholder-Prozess des BMI für das Zentrum Safe Sport eingebracht.

(<https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2022/12/safe-sport.html>).

Manipulation von Sportwettbewerben

In der Nationalen Plattform zur Bekämpfung der Manipulation von Sportwettbewerben (<https://www.nationale-plattform.de/Webs/NP/DE/startseite/startseite-node.html>) konnte Transparency das Thema Prävention als Schwerpunkt für das Jahr 2023 durchsetzen. Auftakt dafür war in der Sitzung am 16. November 2022 ein Impulsvortrag von Transparency mit dem Titel "Verhaltens- oder Verhältnisprävention - Wie kämpft man erfolgreich gegen Wettbewerbsmanipulation?".

Angesichts des engen Zusammenhangs von Sportwetten, problematischem Glücksspiel bis hin zur Spielsucht, Sportwettenwerbung und dem Risiko der Manipulation von Sportwettbewerben ist Transparency Deutschland im Sommer dem Bündnis gegen Sportwettenwerbung beigetreten (<https://buendnis-gegen-sportwettenwerbung.de/>). Gemeinsam mit Fanorganisationen im Fußball, Fachstellen gegen Suchtgefahren, Expert*innen und Betroffenen geht es um die Eindämmung der zuletzt extensiv betriebenen Werbung für Sportwetten im direkten Sportumfeld.

Die AG Sport traf sich 2022 fünfmal digital. Im April wechselte der Vorsitz von Nicole Espey zu Sylvia Schenk.

Sylvia Schenk, Sprecherin der Arbeitsgruppe Sport

Jochen Reinhardt, Stellvertretender Sprecher